

Wassenberg. Wegen der Corona-Pandemie findet das zunächst im September geplante Dressurturnier vor Schloss Monrepos in Ludwigsburg nicht statt – doch die Veranstaltung fällt nicht aus...

Erstmals nach 25 Jahren wollte der Reit- und Fahrverein Ludwigsburg bei Stuttgart nicht nur wieder im internationalen Turnierkalender stehen. Geplant war ein Dressurturnier vor Schloss Monrepos nach den Olympischen Spielen von Tokio im September mit den Stars aus aller Welt. Die Idee dazu hatte Pferdemann und Turnierveranstalter Ulli Kasselmann, der Verein und auch die Stadt nickten beifällig. Doch dann kam die Corona-Pandemie über die Welt und nahm dem Alltag das gewohnte Planbare. Das Virus lähmte auch rücksichtslos den Sport. Nichts hat seit Monaten mehr Bestand, ist kalkulierbar. Im Springen musste die Global Champions Tour bis auf weiteres abgesagt werden, das Deutsche Dressur- und Springderby in Hamburg fiel aus, und der CHIO von Deutschland in Aachen wurde abgesagt, und dazu nahm der Weltverband bereits für kommendes Jahr die Europameisterschaften in den Olympischen Disziplinen Springen, Dressur und Vielseitigkeit aus der Terminliste, wogegen sich vor allem Aktive wehren.

Das Münchner Oktoberfest ist abgesagt und in Stuttgart das den Schwaben und anderen genauso „heilige“ Volksfest auf dem Cannstatter Wasen (25. September bis 11. Oktober). Und weil der 1818 erfundene „Wasen“, wie der Schwabe sagt, wegen Corona nicht stattfindet, versagten die Stadtväter von Ludwigsburg als Nachbarn von Stuttgart der

Statt vor Schloss Monrepos - große Dressur auf dem Borgberg...

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Montag, 27. Juli 2020 um 18:37

Vier-Sterne-Konkurrenz der besten Dressurreiter die Turnierunterstützung. Man könne den „Wasen“ nicht absagen, aber zum gleichen Zeitpunkt ein Reitturnier mit Wohlwollen begleiten, hieß es aus den oberen Etagen des Rathauses.

Doch der Termin stand, und den behielt der wendige Ulli Kassermann (72). Er ist nun mit der gleichen Ausschreibung Gastgeber eines CDI auf seiner Anlage auf dem Borgberg in Hagen am Teutoburger Wald, nämlich vom 24. bis 27. September. Und nicht nur das: Beim Weltverband FEI reichte er die Bewerbungsunterlagen für die nächsten Dressur-Europameisterschaften ein. Und die finden möglicherweise 2021 eher statt als die Olympischen Spiele, die bekanntlich von 2020 auf 2021 verlegt wurden, wobei jedoch in Tokio verstärkt Zweifel aufkommt, ob Olympia in der japanischen Hauptstadt noch stattfinden könne, nicht nur wegen Corona, auch aus Kostengründen. Auf dem Kassermannhof fanden bereits 2005 überaus gelungene Dressur-Europameisterschaften statt. Als nämlich Moskau als bestimmter Gastgeber den finanziellen Verpflichtungen gegenüber der FEI nicht nachkommen konnte, übernahm Ulli Kassermann mit seiner bewährten Mannschaft die Ausrichtung und brachte innerhalb von nur fünf Tagen die gesamte Anlage in den Stand der Championatswürdigkeit, wohlgemerkt, innerhalb von nur fünf Tagen.

Und neben Ulli Kassermann für die Europameisterschaften in der Dressur zeigt dazu Ludger Beerbaum Interesse, erstmals eine Europameisterschaft der Springreiter im nächsten Jahr in Riesenbeck aufzuziehen, man habe jedenfalls mal vorgefühlt, sagt der frühere Olympiasieger und deutsche Rekord-Nationenpreis-Reiter.